

dauon sie dann in armud komen vnd in grossen vnwiderbrenghlichen vnrat vallen müssen, vns dar vmb als iren rechten naturlichen herren ein solliches zuuerkomen diemutiglich angeruffen vnd gebeten. Vnd wanne vns nu von angeborner gute ein gemeyn nucz zubetrachten vnd sonderlich der vnsern verterben zuuerkomen alsferre wir mogen wol zugeburt, vnd als nu got der almechtige vff dits iar die sinen mit weinfruchte nach notdurfft gnediglich hat versehen, also das ein yde stat sich an irem eigen getrencke wol enthalten vnd vßkomen mog, seind wir darumb mit vnsern reten heimlichen vnd lieben getruwen retig worden, von einem iglichen fuder Numburgisch biers, das in vnd [durch] vnser land, furstentum vnd gebiete von verkauffens wegen gefurt wirdet, einen Rinischen gulden zeu gleite zunemen, doch grauen herren prelaten ritter vnd knechte vnd auch die meistere vnser hoenschule by uch, die des zeu ir notdurfft meynen zugebruchen, hirinne als billich ist vßgeschlossen. Hirumb begern wir von uch mit ernstem flisse, das ir mit den uuern, die danne Numburgisch bier in vnd durch vnser lande gebiete vnd gleite pflegen zufuren, bestellet, das sie sich sollicher fure vns vnd den vnsern zuliebe vnd gute massen, ob aber sie des nicht enlassen wolten, sich danne willigen, sollich obgemelt gleit an widerrede zugeben. Das ist vns von uch sunderlich zugutem dancke vnd auch vnser ernstlich meynung. Geben zu Friberg am montag nach Mauricii anno .xc. XL secundo.

Dem rate zeu Lipczk vnsern lieben getruwen.

Nach dem Orig. im Rathsarchiv zu Leipzig.

No. 214. 1442. 14. Oct.

*Kurfürst Friedrich II. macht dem Rath Mittheilungen über den bisherigen Gang der Verhandlungen mit den Verwandten des Hans Marschalk.*

Friderich von gotes gnaden herezog zu Sachsen .xc. vnd maregraf zu Missen.

Liben getruwen. Als ir iezund von wegin Gerhards vnd Lutolffs der Marschalge geschrebin vnd des iren brieff mit gesand habet, dorinne sii beruren, wie wir sii von bete wegin vnser hern von Magdeburg am nesten gein Wissensuels betaget haben vnd doselbst die sache yn biewesen vnser liben bruders herezog Wilhelms, vnser herren von Merseburgs, grauen Heinrichs von Swartzpurz vnd anderer vnser rete gehandelt sii wurden, haben wir verstanden. Vnd als sii in demselben irem briue furbas melden, wye yn von vns kein antwert habe moge werden, thun wir uch wissen, das wir uff dem tage zu Friberg am dinstage nach Mauricii nestuergangen von vns besucht iren frunden haben lassen zusagen, wolt ir bruder Hans tag uff burgen haben, indes pflegen vnd thun souil, als durch vns vnd vnser rete erkand wurde, als das sine frunde wol verstanden haben, dann wolten wir ir geleite erstrecken, Hansen vnd yn fur vns in vnsern hoff bescheiden vnd sii, nochdem als Hans ir bruder von vns kême, schuldigen ab vns das not were; des nû Hans ir bruder nicht hat wollen verfolgen, darumb vns auch nicht gefuget hat, sii furbas zugeleiten. Vber das sind ire frunde abermals fur vns zu Missen am